

Abend voller Harmonie(n)

Harfe und Querflöte treffen in der Kulturscheune auf Gut Heidefeld aufeinander

Von Herbert Sekulla

BOCHOLT. Während draußen kaltes, regnerisches Schmuddelwetter herrschte, genossen die Zuhörer in der lichterfüllten Kulturscheune von Gut Heidefeld ein warmes und wohliges Klangerlebnis. Silke Aichhorn an der Harfe und Professor Dejan Garvic, Querflöte, erwiesen sich in der ausverkauften Konzerttenne als harmonisches und eingespieltes Team, das mit ihrem Programm „Harfe trifft Querflö-

Brausender Beifall

te“ das Publikum schon mit den ersten Tönen in ihren Bann zog. Die Resonanz auf die gespielten Kompositionen war gewaltig, denn der brausende Beifall nach jedem Musikstück zeigte den beiden Künstlern, wie gut ihre Musik beim Publikum ankam.

Aichhorn verstand es ausgezeichnet, ihr Instrument dem Publikum näherzubringen. Den berühmten „Blumenwalzer“ aus der Nußknackersuite von Peter I. Tschaikowsky mit der originalen Harfenkadenz am Anfang hatte Aichhorn als Harfensolo umgeschrieben und damit einen Volltreffer gelandet. „Der Harfinist in einem Symphonieorchester verbringt viel Zeit damit zu warten. Das ist nicht meine Kernkompetenz. Ich möchte

spielen“, sagte Aichhorn.

Vielseitigkeit und Möglichkeiten eines Instruments lassen sich immer sehr gut bei einem Solo demonstrieren. Dafür hatte sich der Querflötist Garvic die Arie „La ci darem la mano“ aus Don Giovanni von Saverio Mercandante ausgesucht.

Die Arie, die von Mercandante als Duett komponiert worden ist, verwandelte Garvic zu einen Liebesbeweis an sein Instrument. Dass die beiden Musiker – sie spielen seit 2002 zusammen – ein perfekt aufeinander eingespieltes Team sind, davon konnte sich das Publikum

überzeugen – zum Beispiel bei den „Cinq nuances“ von Marc Berthomieu. „Die drei Sätze, Pathetico – Lascivo – Exotico dürfen sie durchaus wörtlich nehmen“, sagte Garvic. Und der Professor sollte recht behalten. Ein musikalischer Vortrag, der dem Publikum unter die Haut ging.



Harfenistin Silke Aichhorn und Dejan Garvic an der Querflöte in der Kulturscheune von Gut Heidefeld

Foto: Herbert Sekulla

Weitere Konzerte

Das Neujahrskonzert im Gut Heidefeld ist ausverkauft. Aber für das Stummfilmkonzert „Stan & Ollie“ am 9. März 2018 mit Stephan von Bothmer am Klavier sind noch Karten zu haben.

Die Pause nutzte Aichhorn, interessierten Besuchern ihr Instrument zu erklären. Eine Harfe hat sieben Pedale und 47 Saiten. „Mit den Pedalen kann ich einen Halbtonschritt erzeugen. Das ist wie bei den schwarzen Tasten auf dem Klavier“, sagte Aichhorn. Der Harfinist muss bei seinem Spiel ständig sein Instrument und die Noten im Blick haben. Das erklärte auch den voll kon-

Komplizierte Technik

zentrierten Gesichtsausdruck, den die Musikerin während des Konzerts hatte. Die Luftfeuchtigkeit im Raum verändert rasch die Tonlage der Harfe und macht es erforderlich, das Instrument oft zu stimmen. Eine Harfe wird im Gegensatz zu einer Violine mit dem Alter nicht wertvoller. Die komplizierte Technik nützt sich ab wie bei einem Auto. Sie selbst wechselte alle acht Jahre ihr Instrument, sagte Aichhorn zu den Zuhörern.